

Wandkisten gelegt/ und ferner auch zu allen Gebrechen/ so bei dem zahmen Rosmarin sind erzählt worden / gerühmt/ohn daß er in den Speisen keinen solchen Anmuhet hat.

III

Balth. Schnurren von Lendfidel Kunst- und Wunder-Buch/in Burk-Garten-Büchlein/ p. 135. & seqq wie auch p. 209.

Wie man die Rosmarin gegen dem Herbst außsetzen/ und ihrer im Winter eben warten solle.

**D**ie Rosmarin soll man außsetzen/ ungefehrlich acht Tage vor oder nach Michaelis/in Vollschein/ oder zunehmenden Mond in ein leicht und mürbes Erdreich/ in scherben oder hölzernen Kasten/ darnach die Stöck groß sind/ und ist zu mercken/ wann mans ausgraben will / daß man einen halben Schuch um den Rosmarin grabe / und eines Schuchs tieff/ auff daß die Erde/ so viel möglich/ bey der Wurzel bleibe/ und darnach den Stock mit einer Schauffel oder Schoren absteche/ und so fern die Wurzel durch die Erden heraus hanget/ soll mans mit einem Messer umher abschneiden/ doch mit keinem Messer/ da man Brot mit schneidet / sondern mit einer Häpen oder Garten-Messer / und den Stock mit samt der Erden in den Kasten mit mürben Holz oder Sand/ Erden einsetzen/ so tieff als er vor gestanden / und die Erden mit einem Stab oder Holz steiff eindammen/ daß die Wurzel nicht hol stehe / und darauff einer zwey-  
chen

B

chen